

EXPO in Aichi unter dem Motto „Nature's Wisdom“ passen würde. Interesse an einer Beteiligung haben hier drei Leibniz-Institute bekundet (Institut für Geowissenschaftliche Gemeinschaftsaufgaben Hannover, Leibniz-Institut für Meereswissenschaften Kiel sowie das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung).

Bereits auf der EXPO präsentiert hat sich das Dortmunder Institut für Arbeitsphysiologie (IfADo). Am 9./10. April berichtete das IfADo auf einem wissenschaftlichen Symposium zur umweltmedizinischen Forschung über laufende Forschungsarbeiten zu umweltbedingten Faktoren, die Harnblasenkrebs auslösen können. Dem Symposium

in Nagoya war am Vortag ein öffentliches „Aichi EXPO Symposium“ mit mehr als 300 Zuhörern auf dem Gelände der Weltausstellung vorangegangen.

@ www.ifado.de/de/highlights/expo2005.php

Weitere Informationen:

Dr. Marko Häckel, Tel. (0228) 308 15-221, E-Mail: haeckel@leibniz-gemeinschaft.de

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Hermann Maximilian Bolt, Tel. (0231) 1084-348, E-Mail: bolt@ifado.de

Evaluierung weist Weg in die Zukunft

IMB wird erstes nationales Forschungsinstitut zur biomedizinischen Altersforschung

IMB: Jena - Dass Evaluationen neue Perspektiven eröffnen können, zeigt das Beispiel des Instituts für Molekulare Biotechnologie (IMB) Jena. Das Institut hat sich aufbauend auf den Evaluierungsempfehlungen des Wissenschaftsrates in Richtung eines zukunftsweisenden und gesellschaftlich relevanten Themas orientiert.

Das Gründungskonzept aus dem Jahr 1991 hatte für das Forschungsinstitut als zentrales Thema „Evolutive Biotechnologie“ vorgesehen. Nachdem einige der rekrutierten Schlüsselpersonen schon nach wenigen Jahren das IMB verließen, folgte eine Periode wechselnder wissenschaftlicher Vorstände. In der 1999 erfolgten, turnusmäßigen Begutachtung des IMB durch den Wissenschaftsrat wurde erstmals das Gründungskonzept in Frage gestellt, sowie auch bemängelt, dass die Zusammenarbeit der Arbeitsgruppen nicht in dem zu erwartenden Maße zustande gekommen war. Dabei war und ist das IMB Jena auch heute noch, speziell durch die Erfolge der Genomanalyse, international in der „scientific community“ hoch angesehen. Der Wissenschaftsrat empfahl die Weiterförderung unter der Voraussetzung einer umfassenden Neustrukturierung sowie der Ausarbeitung eines kohärenten, tragfähigen Forschungsprogramms für das Institut, in Abstimmung mit den Plänen für den umgebenden Beutenberg Campus.

Im Zuge eines gemeinsamen Berufungsverfahrens mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena konnte zum 1. April 2004 mit Professor Peter Herrlich (Karlsruhe) ein hervorragend ausgewiesener neuer Direktor und wissenschaftlicher Vorstand für das IMB gewonnen werden. Der neue Vorstand hat daraufhin, zusammen mit den Arbeitsgruppenleitern, neue wissenschaftliche Ziele gesetzt: Die Erforschung der Mechanismen Alte-

rungs-assoziierten Erkrankungen und der Seneszenz. (Seneszenz: Mechanismus, der nach einer gewissen Zahl von Zellteilungen weitere Teilungen verhindert, bei Krebszellen außer Kraft gesetzt.)

Es wurden mehrere neue Arbeitsgruppen am IMB rekrutiert, die zusammen mit den bereits bestehenden Gruppen diesen Forschungsschwerpunkt mit zunehmend biologisch/medizinischen Fragestellungen bearbeiten. Vorrangig sollen Mechanismen zu einzelnen entscheidenden Prozessen – insbesondere Krankheitsprozessen – untersucht werden, aus denen Folgerungen für die Gesundheit, für gesundes Altern gezogen werden können. Der Programmbereich „Zelluläre und organismische Seneszenz“ geht von einzelnen Prozessen aus, die im Reagenzglas, in der Zellkultur und im Organismus studiert werden. Der Programmbereich „Spezifische altersbedingte Erkrankungen“ nimmt sich gezielt die Erforschung einzelner Beispiele der Alterspathologie vor. Entsprechend der Expertise der Arbeitsgruppen steht die Grundlagenforschung im Vordergrund. Die Aufmerksamkeit ist jedoch auch darauf gerichtet, aus den Erkenntnissen Folgerungen für die medizinische Anwendung, für Prävention und Therapie zu ziehen.

Das IMB Jena stellt somit die erste nationale Forschungseinrichtung dar, die sich kohärent dem Thema biomedizinischer Altersforschung, den molekularen Mechanismen von Alterung und von Alterskrankheiten widmet.

@ www.imb-jena.de

Weitere Informationen: Dr. Eberhard Fritz; Tel.: (03641) 65 6371, E-Mail efritz@imb-jena.de